
BEDIENUNGSANLEITUNG

privileg

Voll-Zickzack

Modell 202A



8510 FÜRTH/BAY.

EUROPAS GRÖSSTES VERSANDHAUS

Herzlichen Glückwunsch!

Nun gehört sie Ihnen, diese moderne PRIVILEG Voll-Zickzack Nähmaschine! Stolz werden Sie, Ihre Familie und Ihre Freunde dieses kleine Wunderwerk der Technik betrachten. Aber diese Maschine besitzt mehr als eine elegante Form. Was in ihr steckt, das wird Sie erstaunen!

Ihre PRIVILEG ist ganz einfach in der Bedienung und braucht nur wenig Pflege. Bevor Sie jedoch mit den ersten Näharbeiten beginnen:

Lesen Sie diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch!

Nehmen Sie sich in Ihrem Interesse die Zeit dazu. Sie gewinnen dadurch einen Überblick über die Funktionen der einzelnen Teile und über die Arbeitsweise der ganzen Nähmaschine. Sie werden sich dann bei der Arbeit leichter zurechtfinden.

Je besser Sie sich mit Ihrer Nähmaschine vertraut machen, desto vielseitiger können Sie sie gebrauchen. Ihre PRIVILEG ist mehr als eine tüchtige Helferin. Sie wird Ihnen eine Freundin fürs ganze Leben sein. Eine Freundin, die Sie nicht enttäuscht! Und nun viel Spaß und guten Erfolg beim Nähen mit Ihrer,

PRIVILEG Voll-Zickzack!

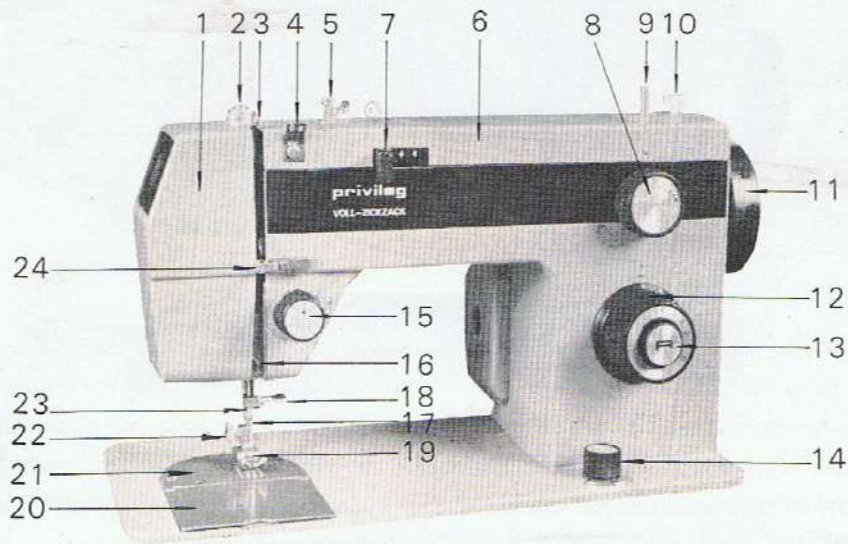
Wir haben Ihre Nähmaschine sehr sorgfältig verpackt, bitten Sie aber, sofort beim Auspacken zu überprüfen, ob sie unbeschädigt bei Ihnen angekommen ist. Stellen Sie Transportschäden fest, dann benachrichtigen Sie bitte innerhalb von 24 Stunden die örtliche Güterabfertigung der Bundesbahn. Die Tatbestandsaufnahme der Bundesbahn und den Frachtbrief, bei dem Sie die Abtretungserklärung auf der Rückseite unterschreiben müssen, senden Sie uns bitte umgehend zur weiteren Bearbeitung ein!

INHALTSVERZEICHNIS

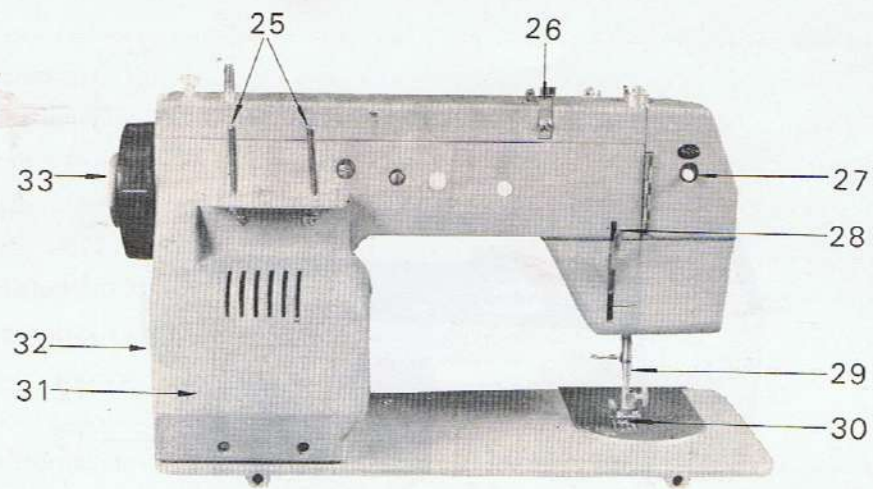
Die Teile der Maschine	3
Das Zubehör	4
Aufsetzen des Oberteils	5
Elektrischer Anschluß	5
Die richtige Haltung beim Nähen	6
Regulierung der Nähgeschwindigkeit	6
Stichbreiteneinstellung	7
Stichlängeneinstellung	7
Stichlageneinstellung	7
Versenken des Transporteurs	8
Regulierung des Nähfußdruckes	8
Auswechseln des Nähfußschens	9
Auswechseln der Nadel	9
Überprüfung der Nadel	9
Der Lichtschalter	10
Auswechseln der Glühbirne	10
Einfädeln des Oberfadens	11
Einstellung des Spulers	11
Aufspulen des Unterfadens	12
Einfädeln des Unterfadens	13
Entfernen und Einsetzen der Spulenkapsel	13
Heraufholen des Unterfadens	14
Die Zwillingsnadel	14
Nadel- und Garn-Tabelle	15
Oberfadenspannung	16
Unterfadenspannung	16
Regulieren der Fadenspannung	16
Nähbeginn	17
Drehen der Näharbeit	17
Nahtabschluß	17
Geradstichnähen	18
Der Zickzack-Stich	19
Handgesteuerte Zierstiche	19
Anfertigen von Knopflöchern	20
Annähen von Knöpfen und Ösen	21
Der Säumer	22
Der Reißverschlußfuß	23
Das Kantenlineal	23
Stopfen	24
Kräuseln und Faltenziehen	24

Das Wattierlineal	25
Sticken von Monogrammen	25
Aufnähen von Applikationen	26
Annähen von Spitzen	26
Aufnähen von Kordeln	27
Absteppen von Kanten	27
Reinigen der Greiferbahn	28
Reinigen des Transporteurs	28
Ölen der Maschine	29
Der Nähmotor	30
Nützliche Winke bei Störungen	31

DIE TEILE DER MASCHINE



- | | |
|-----------------------------------|--------------------------------|
| 1. Kopfdeckel | 14. Transporteur-Versenknopf |
| 2. Stoffdrückerregulierung | 15. Oberfadenspannung |
| 3. Gelenkfadenhebel | 16. Fadenführung |
| 4. Fadenführung | 17. Nadel |
| 5. Spulervorspannung | 18. Nadelhalteschraube |
| 6. Armdeckel | 19. Nähfuß |
| 7. Stichlageneinstellung | 20. Grundplattendeckel |
| 8. Stichbreitendrehknopf | 21. Stichplatte |
| 9. Spuler | 22. Nähfußbefestigungsschraube |
| 10. Spuleranschlag | 23. Nadelstangenfadenführung |
| 11. Handrad | 24. Fadenführung |
| 12. Stichlängendrehknopf | |
| 13. Druckknopf zum Rückwärtsnähen | |



- | | |
|--|---------------------------|
| 25. Garnrollenstift | 29. Fadenabschneider |
| 26. Fadenführung mit Spulervorspannung | 30. Transporteur |
| 27. Nählichtschalter | 31. Riemenschutz |
| 28. Lüfterhebel (Nähfußheber) | 32. Motor |
| | 33. Handradauslösescheibe |

DAS ZUBEHÖR

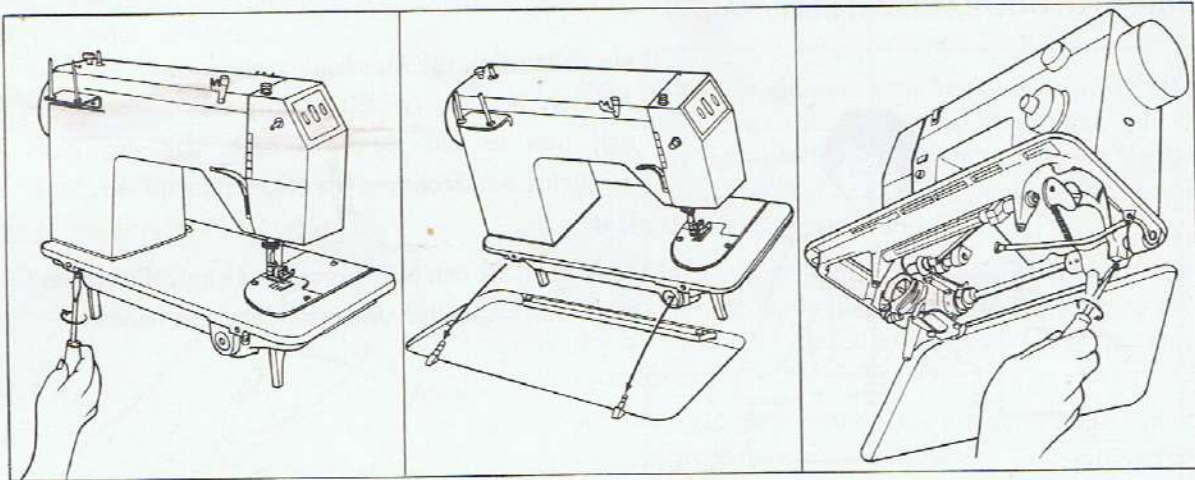
Durch das Zubehör, mit dem Ihre Nähmaschine ausgestattet ist, können Sie die vielen Verwendungsmöglichkeiten leicht und perfekt ausnützen. Im Verlauf dieser Anleitung haben wir jedes Teil noch einmal ausführlich im einzelnen beschrieben und wie Sie es verwenden können.

Das Zubehör enthält:

- | | |
|-------------------------|--------------------|
| 1 Schraubenzieher groß | 1 Säumerfuß |
| 1 Schraubenzieher klein | 1 Knopflochfuß |
| 1 Kännchen Öl | 1 Reißverschlußfuß |
| 3 Spulen | 1 Knopfannähfuß |
| 1 Nadelsortiment | 1 Kantenlineal |
| 1 Trennmesser | 1 Wattierlineal |

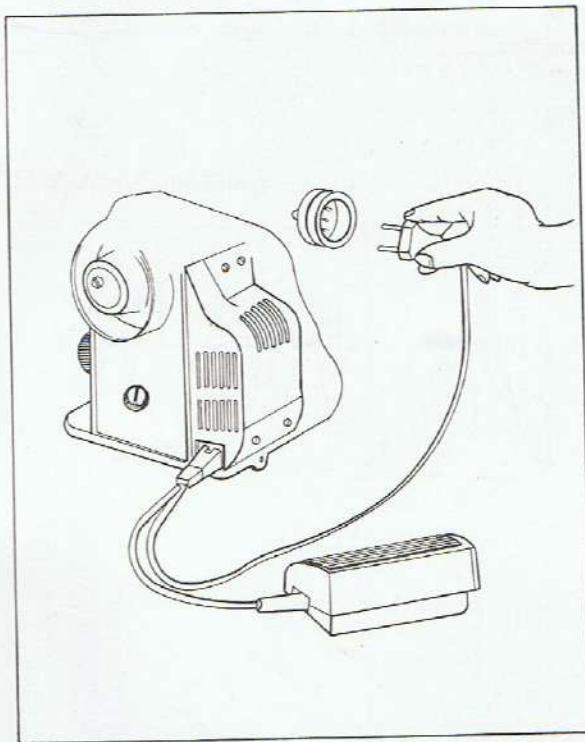
Der Zickzack-Fuß, den Sie bei den meisten Näharbeiten verwenden können, ist bereits an der Maschine befestigt.

AUFSETZEN DES OBERTEILS



Um Transportschäden zu vermeiden, werden von uns Oberteil, Koffer oder Nähschrank getrennt verpackt. Wenn Sie alles ausgepackt haben, öffnen Sie die Tür des Nähschrankes und legen auf diese die Doppelklappe bzw. entfernen Sie den Abschlußdeckel. Dann klappen Sie die Versenkscharniere so weit um, bis die Zapfen schräg nach oben stehen. In der Grundplatte des Oberteils befinden sich zwei kleine Bohrungen mit Schrauben für die Zapfen der Versenkscharniere. Die Schrauben drehen Sie so weit heraus, bis die Bohrungen vollkommen frei sind. Dann schieben Sie das Oberteil auf die Zapfen der Versenkscharniere. Danach kippen Sie das Oberteil nach vorne. Erst wenn die Vorderkante der Grundplatte in der ganzen Länge und ohne Zwischenraum an der Klappenkante anliegt, ziehen Sie die beiden Schrauben von unten fest und stellen so die feste Verbindung von Oberteil und Nähschrank her. Sinngemäß wird auch das Oberteil auf den Sockel der Koffer-Nähmaschine aufgesetzt.

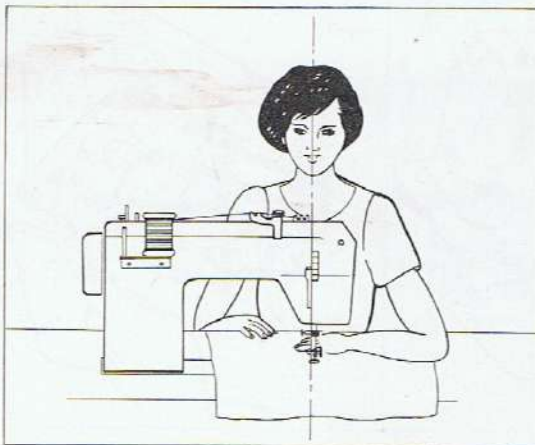
ELEKTRISCHER ANSCHLUSS



1. Stellen Sie nun zunächst mit dem Kupplungsstecker die Verbindung zwischen Fußanlasser und Maschine her. Stecken Sie dazu den Stecker in die Aussparung rechts unten an der Maschine.
2. Nun führen Sie den Netzstecker in die Wandsteckdose ein. Damit ist die Maschine angeschlossen.

+ + + + +
+ Achtung:
+ 1. Lassen Sie beim Nähen wegen der auf-
+ und abgehenden Nadel besondere Vorsicht
+ walten, und beachten Sie bei der Arbeit
+ ständig die Nähstelle.
+ 2. Beim Wechsel von Nadel, Nähfuß, Spule
+ und Stichplatte oder bei einer Arbeitsun-
+ terbrechung ohne Aufsicht, und bei
+ Wartungsarbeiten, ist die Maschine
+ elektrisch abzuschalten, d.h. durch
+ Herausziehen des Netzsteckers aus der
+ Steckdose vom Netz zu trennen.
+ 3. Die maximal zulässige Leistung der Lampe
+ ist 15 Watt.
+ + + + +

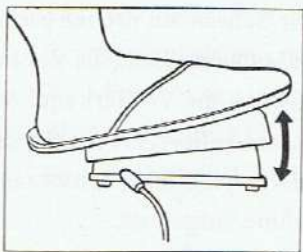
DIE RICHTIGE HALTUNG BEIM NÄHEN



Sie haben nun die Maschine angeschlossen und den Anlasser bequem erreichbar aufgestellt. Setzen Sie sich nun so vor Ihre Maschine, daß der Blick möglichst senkrecht auf die Nadel und auf den Stoff fällt.

So können Sie den Nähvorgang gut kontrollieren und lange Zeit angenehm und ermüdungsfrei nähen.

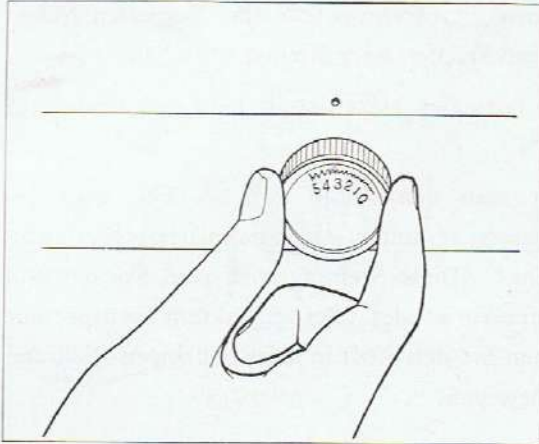
REGULIERUNG DER NÄGESCHWINDIGKEIT



Stellen Sie einen Fuß auf das Pedal des Anlassers. Wenn Sie leicht drücken, näht die Maschine langsam. Bei starkem Druck näht sie schneller. Wenn Sie den Fuß vom Pedal nehmen, hält die Maschine an.

EINSTELLEN DER BEDIENUNGSKNÖPFE

Stichbreiten-Einstellung

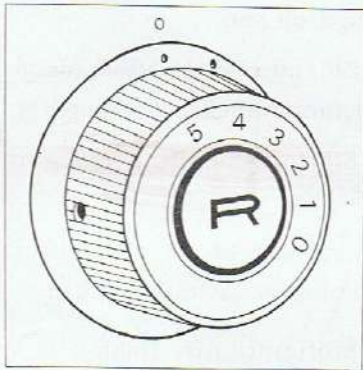


Mit dem Stichbreiten-Einstellknopf wird die Stichbreite reguliert. Mit der Einstellung auf 0 nähen Sie Geradstich. Bei Stellung 5 erzielen Sie die breiteste Zickzacknaht. Den eingestellten Wert lesen Sie am Markierungspunkt ab.

Die Zahlen über dem Drehknopf bedeuten die Stichbreite. Je höher die Zahl, desto breiter wird der Stich. Die "0" bedeutet keine Stichbreite, also Geradstich.

ACHTUNG: Beim Nähen mit Zwillingen-Nadeln muß die Stichbreite auf weniger als "3" eingestellt werden. Auch darf die Einstellung nicht geändert werden, solange die Nadel im Stoff steckt.

Stichlängen-Einstellung



Wie bei Einstellung der Stichbreite kann man die Stichlänge individuell durch Drehen des Knopfes auf eine spezielle Länge verändern.

Die Zahlen über dem Drehknopf bedeuten auch hier die Stichlänge. Je höher die Zahl, desto länger wird der Stich.

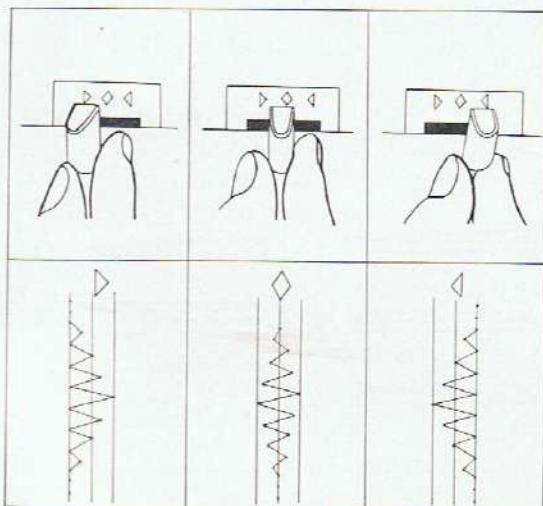
"Null" bedeutet, daß der Stoff nicht transportiert wird.

ACHTUNG: Stichlänge nicht verändern, solange die Nadel im Stoff steckt.

Rückwärtsnähen:

Wenn Sie rückwärts nähen wollen, um Nahtanfang oder -ende zu verriegeln, drücken Sie den Rückwärts-Druckknopf ganz hinein. Solange der Knopf hineingedrückt wird, näht die Maschine rückwärts.

Stichlagen-Einstellung



Der Stichlagenhebel dient zur Stichverlagerung; er wird vor allem beim Nähen von Knopflöchern und bei Zierstich-Variationen benötigt. Bei normalen Näh- und Zickzack-Arbeiten steht er auf "◆" (Mitte). Die Stellungen "▶" (links) und "◀" (rechts) ergeben eine Verlagerung der Nähte nach links bzw. rechts.

BITTE BEACHTEN SIE:

1. Den Hebel nie betätigen, solange die Nadel im Stoff steckt.
2. Stellen Sie den Hebel immer auf "◆" wenn Sie auch mit der Zwillingen-Nadel nähen.

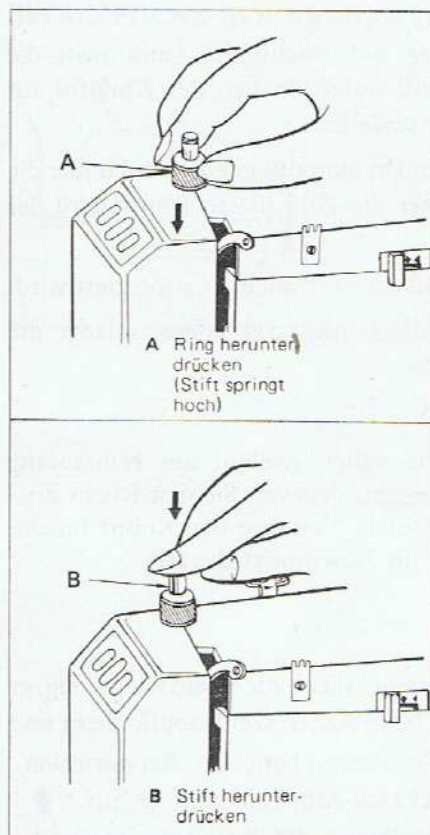
Versenken des Transporteurs



Wenn man den Transporteur-Versenkknopf betätigt, kann man den Transporteur zum normalen Nähen sowie zum Stopfen oder Sticken einstellen.

1. Zum normalen Nähen stellt man den Knopf auf OBEN.
2. Stellt man den Knopf auf UNTEN, wird der Transporteur unter die Stichplatten-Oberfläche versenkt. Diese Stellung wird zum Sticken und Stopfen verwendet. Bei versenktem Transporteur können Sie den Stoff in jeder beliebigen Richtung frei bewegen.

Regulierung des Nähfußdruckes

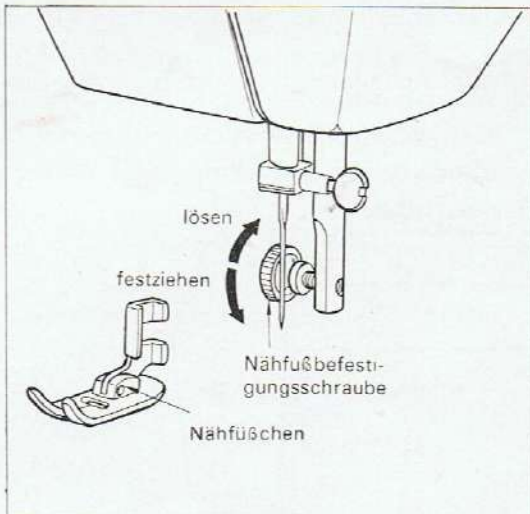


Der Druck des Nähfußes auf die Näharbeit sollte der Materialstärke angepaßt sein.

1. Zunächst den z. Zt. eingestellten Nähfußdruck aufheben durch Herunterdrücken des Ringes A.
2. Für sehr dünne Stoffe den Stift B nur ganz wenig herunterdrücken.
3. Für mittlere bis schwere Stoffe den Stift B entsprechend halb bis ganz herunterdrücken.

Nicht ausreichender Stoffdruck bzw. Nähfußdruck führt zum Auslassen von Stichen oder unregelmäßigem Materialtransport.

Auswechseln des Nähfüßchens



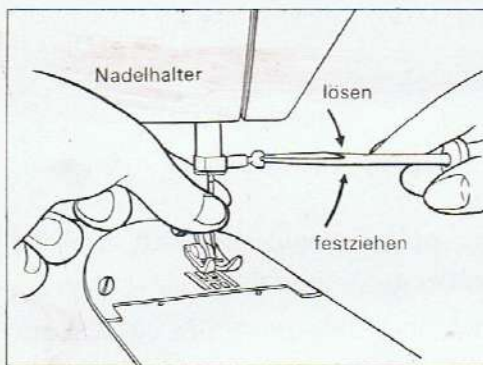
Im Zubehör finden Sie verschiedene Nähfüßchen für vielerlei Spezialarbeiten.

Um das Füßchen zu wechseln, bringen Sie zunächst mit dem Handrad die Nadel in die höchste Stellung. Stellen Sie das Füßchen mit dem Nähfußheber hoch. Lösen Sie die Nähfußbefestigungsschraube und entfernen Sie den Nähfuß.

Den gewünschten Nähfuß einsetzen und die Schraube fest anziehen.

DIE NADEL

Auswechseln der Nadel



Die Nadel mit dem Handrad in die höchste Stellung bringen.

Nadelhalteschraube lösen und die alte Nadel entfernen.

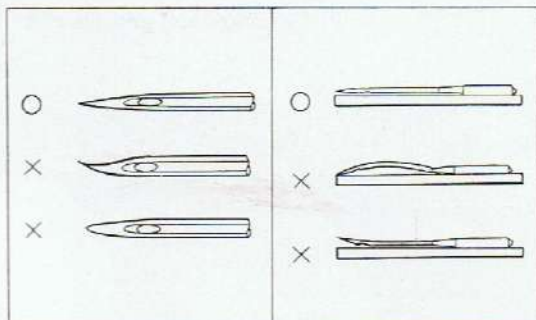
Neue Nadel in den Nadelhalter einführen bis zum Anschlag.

Darauf achten, daß die flache Seite des Nadelkolbens nach hinten und die lange Rille in der Nadel nach vorn zeigt. Nun die Nadelhalteschraube wieder fest anziehen.

Verwenden Sie nur Nadeln bester Qualität und in einwandfreiem Zustand.

Verbogene oder stumpfe Nadeln dürfen nicht verwendet werden, da mit einer schlechten Nadel kein gutes Nähergebnis erzielt werden kann!

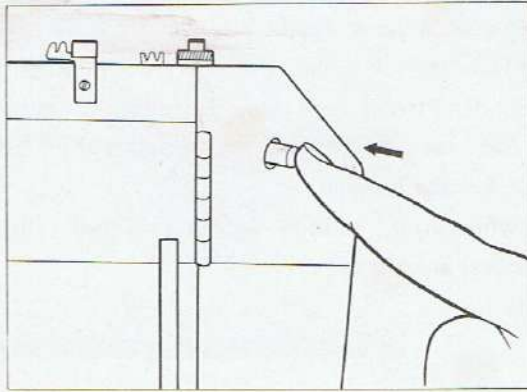
Überprüfung der Nadel



1. Die Nadel muß immer gerade und spitzig sein.
2. Um feststellen zu können, ob die Nadel verbogen ist, wird diese, wie die Abb. zeigt, mit der flachen Seite auf den Grundplattendeckel gelegt.

DIE NÄHLEUCHTE

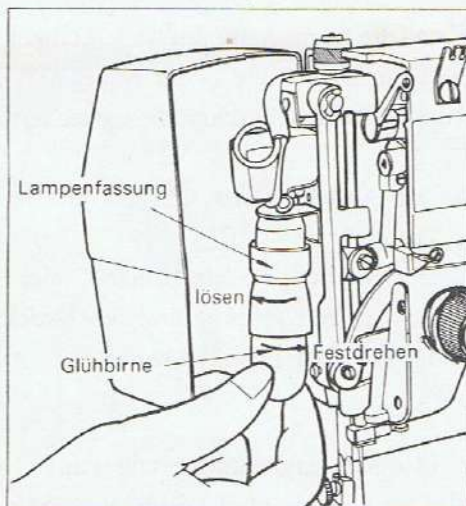
Der Lichtschalter



Der Lichtschalter befindet sich an der Rückseite des Kopfdeckels.

Durch Knopfdruck ist die Beleuchtung nach Wunsch ein- oder auszuschalten.

Auswechseln der Glühbirne



Die Nähleuchte ist im Kopfdeckel eingebaut und beleuchtet blendfrei das Arbeitsfeld.

Zum Auswechseln der Glühbirne öffnen Sie zunächst den Kopfdeckel.

Nun lässt sich die Glühbirne leicht aus der Fassung drehen.

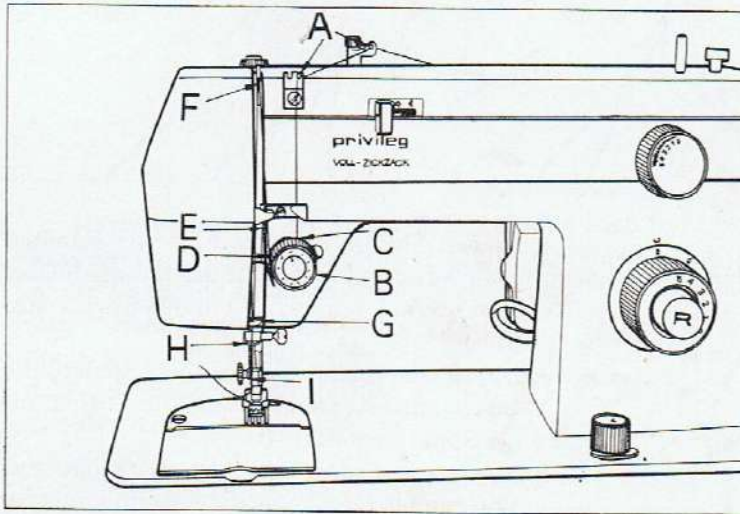
Schrauben Sie die neue Glühbirne ein. Schließen Sie den Kopfdeckel.

ACHTUNG: Bitte, verwenden Sie nur Glühbirnen 15 Watt.

DER OBERFADEN

Richtiges Einfädeln ist für sauberes Nähen unerlässlich. Falsches Einfädeln kann Fadenreißen, Sticheauslassen, Zusammenziehen des Stoffes usw. hervorrufen!

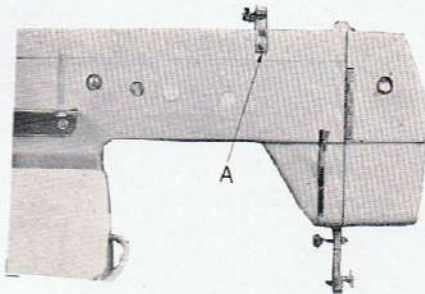
Bringen Sie zunächst mit dem Handrad den Gelenkfadenhebel in die höchste Stellung und stellen Sie den Nähfuß mit dem Nähfußheber hoch.



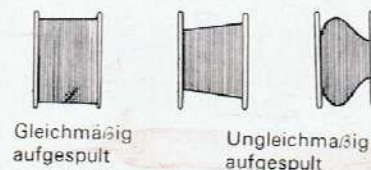
Einfädeln des Oberfadens

1. Bringen Sie den Gelenkfadenhebel (F) in seine höchste Stellung, indem Sie das Handrad auf sich zu drehen.
2. Stecken Sie eine Garnrolle auf den Garnrollenstift.
3. Ziehen Sie den Faden durch die beiden Fadenführungen (A) nach unten und in Pfeilrichtung zwischen die **Spannungsscheiben (C) der Fadenspannung (B)**
4. Ziehen Sie den Faden dann nach oben, durch die Fadenanzugsfeder (D), sowie durch die Fadenführung (E).
5. Fädeln Sie den Faden jetzt von rechts nach links durch die Öse an der Spitze des Gelenkfadenhebels (F) und ziehen Sie ihn dann nach unten durch die Fadenführungen (E) und (G).
6. Anschließend wird der Faden durch die Nadelstangen-Fadenführung (H) und von vorn nach hinten durch das Nadelöhr (I) gezogen. Dann ca. 10 cm Faden nach hinten aus dem Öhr herausziehen und unter den Nähfuß legen.

Einstellung des Spulers

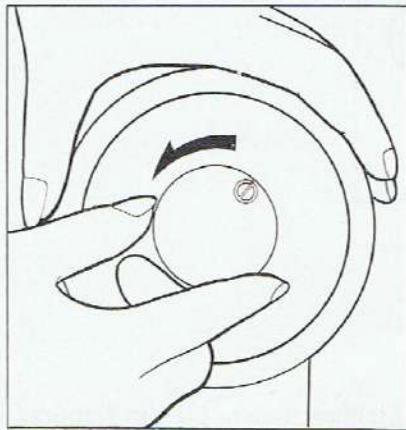
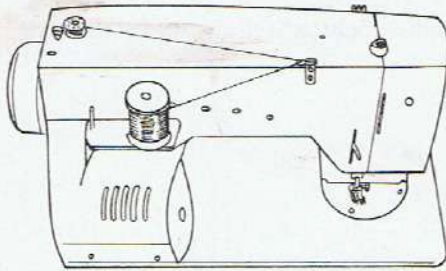


Wenn der Faden nicht gleichmäßig aufgespult wird, läßt sich dies durch Verändern der Spulervorspannung entsprechend nach oben oder unten korrigieren. Hierzu muß lediglich die Schraube (A) gelöst, bzw. nach Einstellung der Vorspannung wieder festgezogen werden.

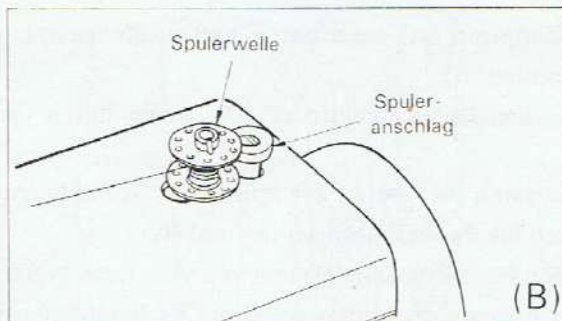


DER UNTERFADEN

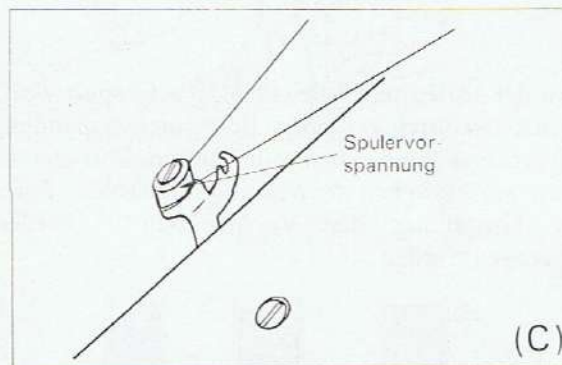
Aufspulen



(A)



(B)



(C)

1. Drehen Sie die Auslösescheibe im Handrad nach vorne und halten Sie das Handrad dabei fest. Damit schalten Sie das Nähwerk aus. (A)
2. Die leere Spule so auf die Spulerröhre aufsetzen, daß deren Feder in die Aussparung der Spule eingreift. (B)
3. Nun den Faden von der Garnrolle zur Vorspannung und um diese herum führen. (C)
4. Den Faden ein paarmal um die Spule wickeln, im Uhrzeigersinn. Spuler mit Spulerröhre nach rechts zum Anschlag drücken.

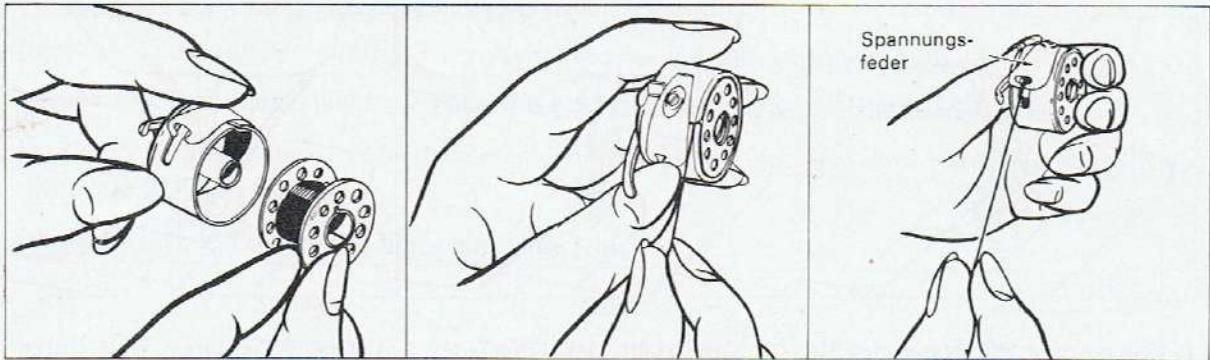
Mit dem Anlasser die Maschine in Bewegung setzen. Die Maschine spult auf.

5. Sobald die Spule voll ist, schaltet der Spuler automatisch ab.
6. Spulerröhre nach links drücken und gefüllte Spule abnehmen.

Soll die Spule nur zum Teil gefüllt werden, kann die Auslösung jederzeit, wie oben beschrieben, bewirkt werden.

Drehen Sie die Auslösescheibe wieder nach hinten und halten Sie das Handrad dabei fest.

Einfädeln des Unterfadens



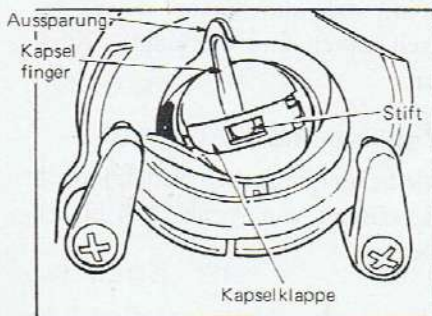
1. Ca. 10 cm Faden von der Spule abwickeln. Die Spulenkapsel in die linke, die Spule in die rechte Hand nehmen und die Spule so in die Kapsel legen, daß der Faden nach rechts ablaufen kann.
2. Den Faden nach links in den Schlitz einführen.
3. Den Faden nach links unter die Spannungsfeder ziehen, bis der Faden aus dem kleinen Auslaß herauskommt.

ENTFERNEN UND EINSETZEN DER SPULENKAPSEL



Entfernen:

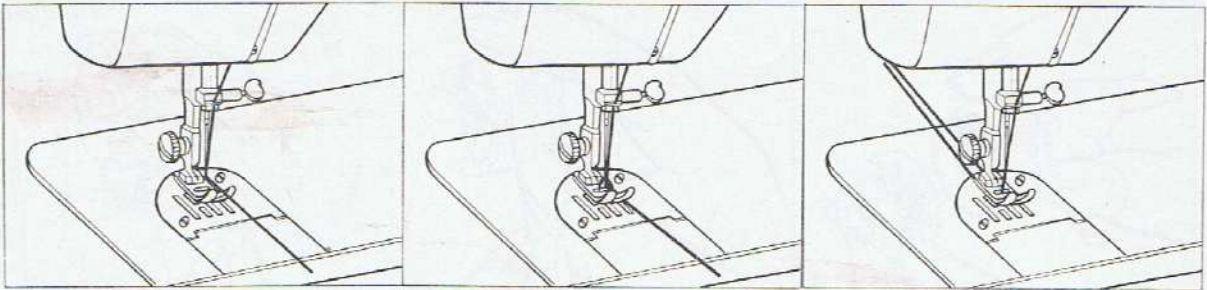
1. Mit dem Handrad Nadel in höchste Stellung bringen
2. Grundplattendeckel öffnen.
3. Klappe der Spulenkapsel bis zum Anschlag öffnen.
4. Nun an der Klappe anfassend und Kapsel entfernen.



Einsetzen:

1. Nadelstange mit dem Handrad in die höchste Stellung bringen.
2. Grundplattendeckel öffnen.
3. Spulenkapselklappe wie nebenstehend gezeigt anfassen (Spule kann jetzt nicht herausfallen) und Kapsel über den Stift in der Mitte des Greifergehäuses schieben. Dabei muß der Kapselfinger oben in die Aussparung des Greiferbahnringes passen. Jetzt Kapselklappe loslassen und Kapsel fest andrücken, bis die Klappe hörbar am Stift einrastet.

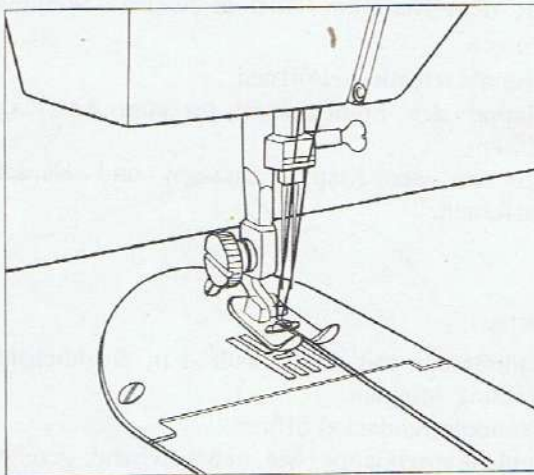
Heraufholen des Unterfadens



1. Bringen Sie die Nadel in die höchste Stellung. Stellen Sie den Nähfuß mit dem Nähfußheber nach oben. Halten Sie mit der linken Hand das aus der Nadel kommende Ende des Oberfadens fest. Nun drehen Sie mit der rechten Hand das Handrad eine volle Drehung nach vorne auf sich zu.
2. Nun zieht der Oberfaden den Unterfaden in einer Schlinge herauf. Ziehen Sie nun am Oberfaden. Sobald der Unterfaden aus dem Stichloch hervorkommt, ziehen Sie ihn zusammen mit dem Oberfaden nach vorne.
3. Legen Sie Ober- und Unterfaden nach hinten unter den Nähfuß. Beide Fäden sollen dabei mindestens 10 cm lang sein.

DIE ZWILLINGSNADEL

Mit Ihrer Nähmaschine können Sie selbstverständlich auch mit einer Zwillingssnadel nähen. Hierzu können Sie auch zwei verschiedenfarbige Fäden verwenden.



Wenn Sie mit der Zwillingssnadel nähen, achten Sie bitte darauf, daß dieselbe Fadenstärke verwendet wird und daß beide Spulen möglichst die gleiche Menge Faden aufweisen, da sonst die Stiche fehlerhaft werden.

Einsetzen der Zwillingssnadel

Dies geschieht in derselben Weise, wie beim Einsetzen der einfachen Nadel. Es ist jedoch darauf zu achten, daß die flache Seite des Nadelkolbens nach hinten und die langen Rillen nach vorne zeigen.

Einfädeln der Zwillingssnadel

Dies geschieht wie bei der einfachen Nadel. Jedoch muß jede Nadel getrennt von vorne nach hinten eingefädelt werden.

BEACHTEN SIE:

Bei Nähen mit der Zwillingssnadel muß diese bis zum Anschlag in den Nadelhalter eingesetzt und die Nadelstangenschraube sehr fest angezogen werden. Auch darf die Stichbreite die Einstellung "3" nicht überschreiten.

NADEL - UND GARN-TABELLE

Verwenden Sie nur Nadeln des Systems 705/130R.

Nadel und Garn sind dem Stoff, der verarbeitet werden soll, entsprechend auszuwählen.

Verwenden Sie für Ober- und Unterfaden die gleiche Stärke und das gleiche Garnmaterial.

Einwandfreie Spitze und gerade Nadeln sind in Verbindung mit dem dazu passenden Nähgarn die Grundlage für gutes Nähen.

Die nachstehende Tabelle wird Ihnen eine Hilfe sein:

Stoffart	Nadel	Garn	
		Stärke	Art
Starkes Leinen Arbeitsbekleidung	80-100	40-50	Baumwollgarn
Anzugstoffe Mantelstoffe	80- 90	100/3	Nähseide
Baum- u. Zellwollstoffe	70- 80	50-60	Baumwollgarn
Inlett Leinen Bettwäsche	70- 80	50-60	Baumwollgarn
Blusenstoff Popeline	70- 80	60- 80	Baumwollgarn
Taft Satin Krepp	70- 80	100/3	Nähseide
Dekostoffe Gardinen aus Baumwolle Gardinen aus Synthetik	70- 80 70- 80	60-80 120	Baumwollgarn, mercerisiert. Synthetikgarn
Stoffe, Schaumstoff kaschiert	70- 80	60- 70	Synthetikgarn
Woll-Jersey Wollstoffe	80 70- 90	100/3 60- 80	Nähseide Baumwollgarn, mercerisiert.
Frottierware	70- 90	50	Baumwollgarn
Cord	70- 90	100/3	Nähseide
Synthetischer Jersey. Lastex Helanca	Elastik-Nadel 75	70	Baumwollgarn Synthetikgarn

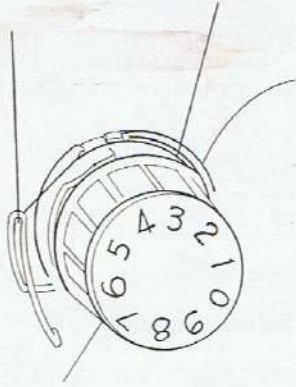
BEACHTEN SIE:

1. Der Faden sollte immer dünner als das Nadelöhr sein.
2. Verwenden Sie für Ober- und Unterfaden die gleiche Stärke und das gleiche Garnmaterial.
3. Nadel und Garn sind dem Stoff entsprechend auszuwählen, der verarbeitet werden soll.

WICHTIG:

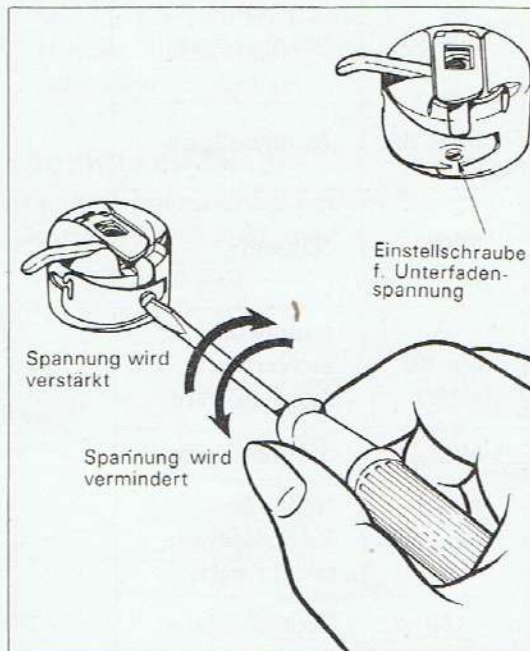
Beim Verarbeiten von elastischen Stoffen, bitte immer die Elastikstich-Nadel (blauer Schaft) verwenden.

OBERFADENSANNUNG



1. Eine gut aussehende Naht erhält man gewöhnlich dadurch, daß man die Oberfadenspannung reguliert. Die Oberfadenspannung ist stets bei herabgelassenem Nähfuß einzustellen, da die Spannung automatisch gelöst wird, wenn der Fuß angehoben wird.
2. Die Oberfadenspannung wird fester, wenn man den Spannungsknopf nach rechts dreht (Abb.).
3. Die Oberfadenspannung wird schwächer, wenn man den Spannungsknopf nach links dreht.
4. Verstellen Sie die Spannung geringfügig, bis die Naht das richtige Aussehen hat.

UNTERFADENSANNUNG



Die Unterfadenspannung muß an der Spulenkapsel nur verstellt werden, wenn eine einwandfreie Stichbildung durch die Regulierung der Oberfadenspannung allein nicht möglich ist, bei extrem leichten oder sehr schweren Stoffen.

Verwenden Sie dazu den kleinen Schraubenzieher aus dem Zubehör.

Regulieren Sie die Spannung an der Spansschraube der Spulenkapsel.

Bei zu niedriger Spannung die Schraube nach rechts anziehen.

Bei zu hoher Spannung die Schraube nach links etwas lockern.

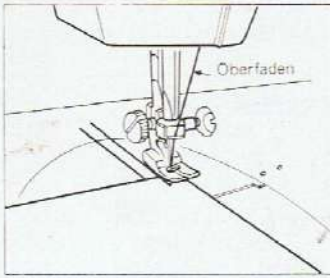
Meist genügt schon eine geringe Veränderung!

REGULIEREN DER FADENSANNUNG



Für normale Näharbeiten soll die Ober- und Unterfadenspannung gleich sein, so daß die Verschlingung beider Fäden in der Mitte des Stoffes erfolgt, wie unter "A" gezeigt wird. Ist die Oberfadenspannung zu stark, entsteht die unter "B" gezeigte Naht. Und umgekehrt, ist die Oberfadenspannung zu schwach, so entsteht eine Naht, wie unter "C" dargestellt.

NÄHBEGINN

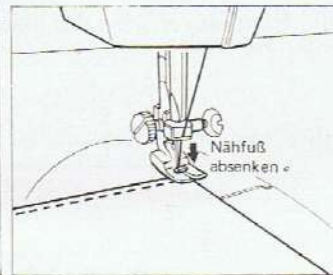
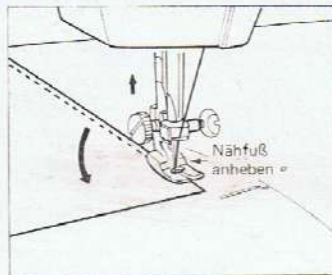


1. Stoff unter den Nähfuß legen, beide Fadenenden mit der linken Hand nach hinten halten und das Handrad nach vorn drehen, bis die Nadel ganz am gewünschten Nahtanfang eingestochen ist.
2. Dann mit dem Nähfußheber den Nähfuß absenken und anfangen zu nähen. Nach 1 – 2 weiteren Stichen können Sie die Fadenenden wieder loslassen.

ACHTUNG:

Nähgut mit der Hand führen, aber nicht ziehen, sonst besteht Gefahr, daß die Nadel bricht.

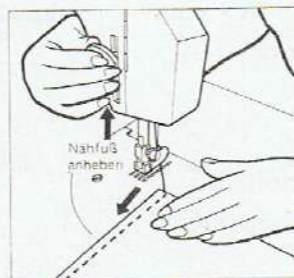
DREHEN DER NAHARBEIT



Zum Drehen der Näharbeit Nadel im Stoff stecken lassen, Nähfuß anheben, Arbeit drehen, Nähfuß wieder absenken und weiternähen.

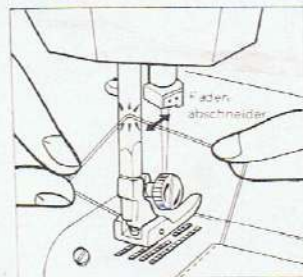
ACHTUNG: Dies gilt nicht für Arbeiten mit Zwillingnadeln!

NAHTABSCHLUSS



1. Bei Nahtende den Rückwärtsnähhopf drücken und einige Rückwärtsstiche zur Nahtsicherung nähen.

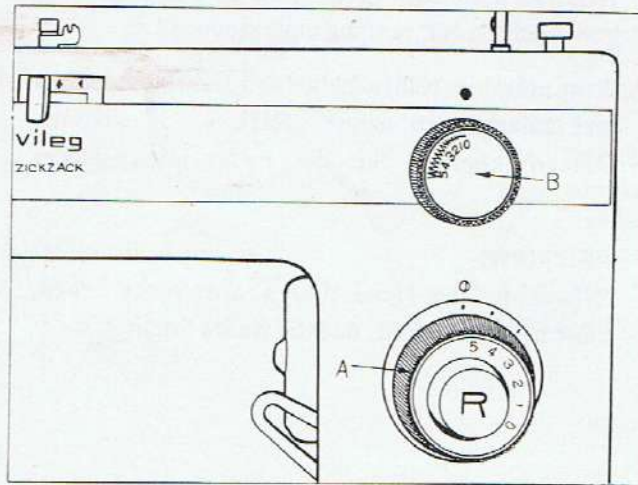
2. Maschine bei höchster Nadelstellung anhalten, Nähfuß anheben und Nähgut nach hinten herausziehen.



3. Fäden mit Schere oder im Schlitz der Stoffdrückerstange abtrennen. Etwa 10 – 12 cm Ober- und Unterfaden für nächste Naht herausziehen.

GERADSTICHNÄHEN

Stellen Sie Ihre Maschine wie folgt ein:

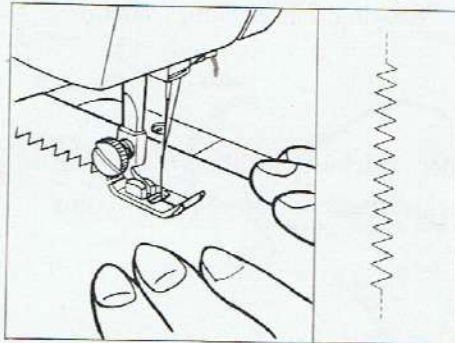


Nähfuß: Zickzack-Fuß
Stichlänge: 1 – 5
Stichbreite: 0
Stichlage: L/M/R
Transporteur: OBEN

Durch Drehen des Stichlängendrehknopfes (A) von 1 – 5 erhalten Sie einen Geradstich in verschiedenen Längen. Je höher die Zahl, desto länger wird der Stich.

DER ZICKZACK-STICH

Stellen Sie Ihre Maschine wie folgt ein:



Nähfuß: Zickzack-Fuß
Stichlänge: 1 – 5
Stichbreite: 1 – 5
Stichlage: L/M/R
Transporteur: OBEN

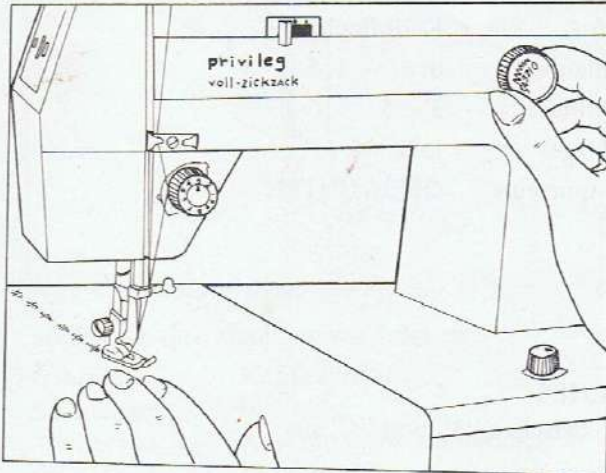
Durch Drehen des Stichbreitenknopfes (B) von 1 – 5 erhalten Sie einen Zickzackstich in verschiedenen Breiten. Je höher die Zahl, desto breiter wird der Stich.

Achtung:

1. Wenn Sie mit der Zwillingnadel nähen, Stichbreite nicht größer als "3" einstellen.
2. Der Zickzack-Stich erfordert eine geringere Unterfadenspannung als der Geradstich.

HANDGESTEUERTE ZIERSTICHE

Stellen Sie Ihre Maschine wie folgt ein:



Nähfuß: Zickzack-Fuß
 Stichlänge: 0, 5 – 1, 5
 Stichbreite: siehe nachstehende Tabelle
 Stichlage: L/M/R
 Transporteur: OBEN

Mit einem engen Zickzack-Stich können Sie verschiedene Zierstiche erhalten, indem Sie die Stichbreite und Stichlage, wie folgende Tabelle zeigt, für jeden Stich speziell einstellen.

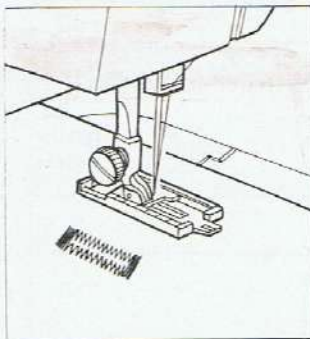
ACHTUNG:

Wenn Sie mit der Zwillingnadel nähen, darf die Zickzack-Breite nicht über "3" eingestellt werden.

Nadel	Stichlage	Stichmuster	Einstellung
einfache Nadel	L		Bei gleichbleibender Geschwindigkeit von 0 auf 5(3) und von 5(3) auf 0. Dies wiederholen.
	M		
	R		
Zwilling-Nadel	M		
einfache Nadel	L		Fast die gleiche Einstellung wie oben, ergibt jedoch runde Muster.
	M		
	R		
Zwilling-Nadel	M		
einfache Nadel	L		Langsam von 0 auf 5(3) und schnell zurück auf 0. Dies wiederholen.
	M		
	R		
Zwilling-Nadel	M		

ANFERTIGEN VON KNOPFLÖCHERN

Stellen Sie Ihre Maschine wie folgt ein:



Nähfuß:	Knopflochfuß
Stichlänge:	0,5 – 1,5
Stichbreite:	3 – 5
Stichlage:	L/R
Transporteur:	OBEN/UNTEN






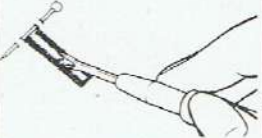
VORBEREITUNG ZUM NÄHEN EINES KNOPFLÖCHES

1. Wählen Sie die für den Stoff passendste Stichbreite zwischen "3" und "5" aus.
2. Markieren Sie nun mit Kreide die Länge des Knopfloches.

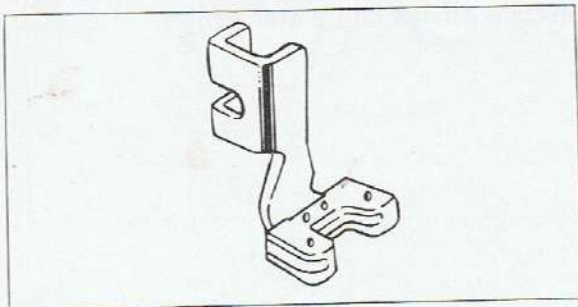
Bitte beachten Sie:

1. Um einwandfreie Knopflöcher zu erhalten, empfehlen wir Ihnen, einige Probe-Knopflöcher auf einem Stoffrest anzufertigen.
2. Zum Nähen von Knopflöchern auf leichtem Stoff ist es angebracht, etwas Stoff oder Papier unterzulegen.
3. Unter keinen Umständen dürfen Stichlagenhebel und Stichbreitenknopf verändert werden, solange die Nadel im Stoff steckt.

DAS NÄHEN EINES KNOPFLÖCHES

Schritt	Genähtes Stück	Was zu tun ist
Schritt A (1. Riegel)		<ol style="list-style-type: none"> 1. Nadelstellung: L; Stichbreite: 3–5; Transporteur: unten. 2. 5-6 Stiche nähen.
Schritt B (linke Raupe)		<ol style="list-style-type: none"> 1. Nadelstellung: L; Stichbreite: 1,5 – 2,5; Transporteur: oben. 2. Solange nähen, bis die linke Raupe die gewünschte Länge erreicht hat. 3. Nadel am rechten Raupenende (Punkt B) eingesteckt lassen und das Nähgut um 180 Grad drehen.
Schritt C (2. Riegel)		<ol style="list-style-type: none"> 1. Nadelstellung: L; Stichbreite: 3–5; Transporteur: unten. 2. 5–6 Stiche nähen.
Schritt D (rechte Raupe)		<ol style="list-style-type: none"> 1. Nadelstellung: L; Stichbreite: 1,5–2,5; Transporteur: oben. 2. Solange nähen, bis die Nadel den Riegel erreicht hat.
Vernähen		<ol style="list-style-type: none"> 1. Nadelstellung: L; Stichbreite: 0; Transporteur: oben. 2. Mit 5–6 Stichen den Riegel vernähen.
Aufschneiden d. Knopfloches		<ol style="list-style-type: none"> 1. Mit dem mitgelieferten Trennmesser das Knopfloch vorsichtig aufschneiden, ohne die Nahte dabei zu beschädigen. 2. Um dies zu vermeiden, können Sie die beiden Riegel vor dem Einschneiden durch Stecknadeln schützen.

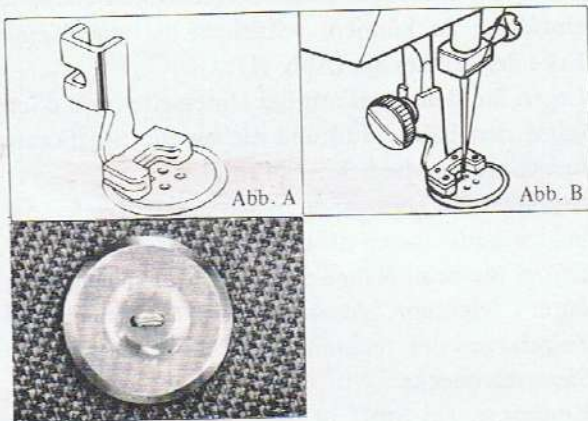
DAS ANNÄHEN VON KNÖPFEN UND ÖSEN DER KNOPFANNÄHFUß



Dies ist nun der eigentliche Nähfuß zum mühelosen Annähen von Knöpfen, Haken und Ösen.

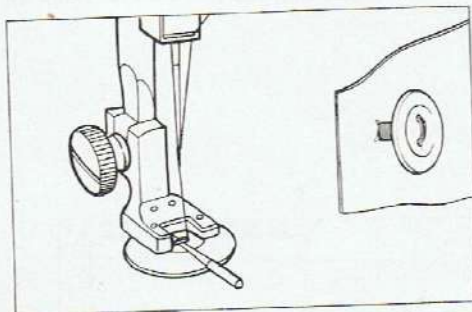
Stellen Sie Ihre Maschine wie folgt ein:

Nähfuß:	Knopfannähfuß
Stichlänge:	0
Stichbreite:	Abstand zwischen den beiden Löchern des Knopfes einstellen
Stichlage:	L
Transporteur:	UNTEN



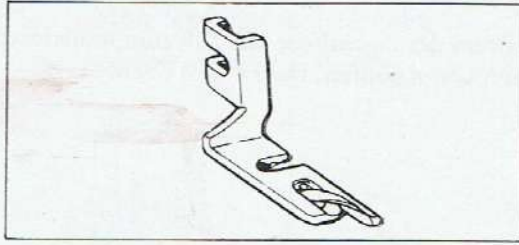
1. Den Knopf so zwischen den Nähfuß und den Stoff legen, daß die Löcher des Knopfes eine Linie mit den markierten Punkten des Fußes bilden. (A)
2. Den Nähfuß herablassen und überprüfen, ob die Nadel richtig und ohne auf den Knopf zu stoßen in die beiden Löcher einsticht. (B)
3. Mit etwa 10 Stichen den Knopf befestigen.
4. Dann Stichbreitenhebel auf 0 und Stichlagenhebel auf L oder R stellen, und einige Befestigungsstiche im gleichen Loch ausführen. Diese Stiche sollen verhindern, daß sich das Fadenende löst.
5. Maschine anhalten, wenn die Nadel nicht mehr im Stoff steckt. Nähgut nach hinten herausnehmen und Fäden abschneiden.

KNOPFANNÄHEN MIT STIEL



1. Verfahren Sie wie beim normalen Knopfannähen. Legen Sie jedoch eine Nadel oder, falls der Stiel besonders stark werden soll, ein Streichholz zwischen die Löcher des Knopfes.
2. Die Nadel oder das Streichholz mit ungefähr 10 Stichen mit übernähen. Das Nähgut aus der Maschine nehmen und dabei einen längeren Oberfaden stehen lassen. Zwischengelegte Nadel oder Streichholz entfernen.
3. Nun den Oberfaden nach unten, zwischen Knopf und Stoff ziehen und um die Stiche winden, so daß sich ein Stiel bildet.
4. Den Faden befestigen.

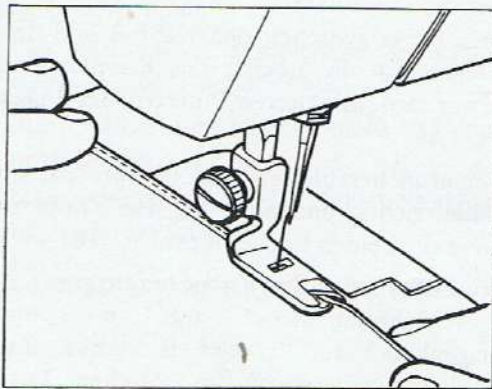
DER SÄUMER



Mit dem Säumerfuß kann ein schmaler Saum mühelos gefaltet und genäht werden.

Stellen Sie Ihre Maschine wie folgt ein:

Nähfuß:	Säumerfuß
Stichlänge:	1 – 5
Stichbreite:	0
Stichlage:	M
Transporteur:	OBEN



1. Um den Stoff besser in die Schnecke des Säumers einführen zu können, schneiden Sie eine kleine Ecke des Stoffes ab. (Abb. A)
2. Legen Sie den Stoff mit der Unterseite nach oben unter den Säumerfuß und ziehen die Stoffkante umgebogen in die Schnecke ein.
3. Beginnen Sie langsam zu nähen und halten Sie die beiden Fadenenden dabei fest. (Abb. B)
4. Leiten Sie beim Nähen die Stoffkante gleichmäßig unter leichtem Anheben mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand nach links in die Säumerschnecke.
5. Kommt zuviel Stoff in die Schnecke, leitet man die Stoffkante mehr nach links, andernfalls nach rechts. (Abb. C)

BEACHTEN SIE BITTE:

Sie können zum Säumen mit dem Säumerfuß auch den Zickzack-Stich benutzen. Hierzu muß die Maschine jedoch wie folgt eingestellt werden:

Stichlänge:	1 – 5
Stichbreite:	2 – 3

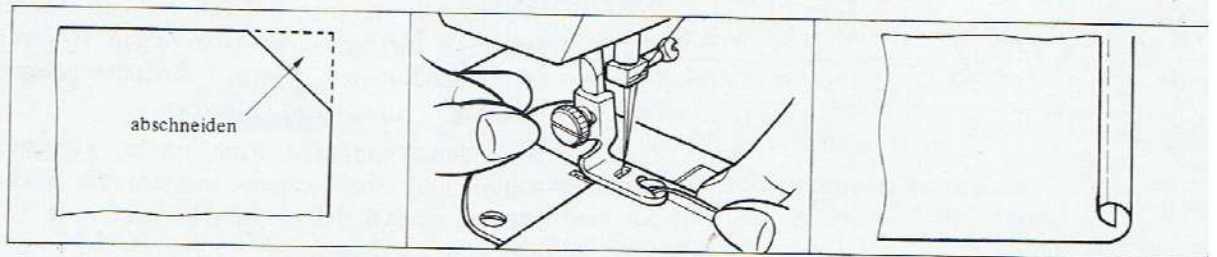
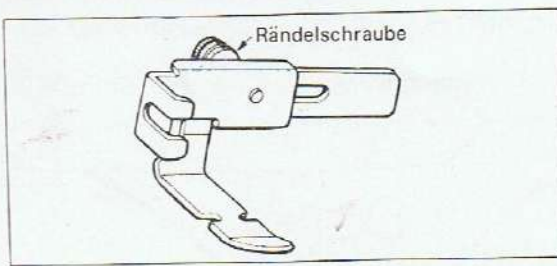


Abb. A

Abb. B

Abb. C

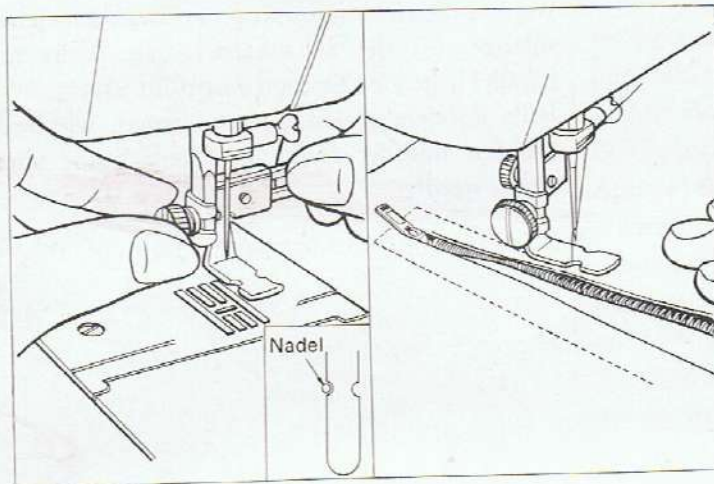
DER REISSVERSCHLUSSFUSS



Reißverschlüsse sind modern und praktisch. Mit dem Reißverschußfuß können Sie rechts und links dicht an den Reißverschußgliedern entlangnähen, ohne diese oder die Nadel zu beschädigen, denn dieser Fuß hat eine verstellbare Sohle. Der Reißverschußfuß ist aber auch sehr praktisch, um Kanten oder Parallelnähte zu nähen.

Stellen Sie Ihre Maschine wie folgt ein:

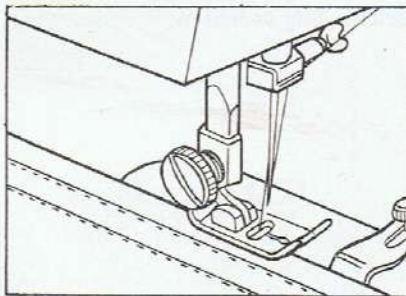
Nähfuß: Reißverschußfuß
Stichlänge: 1 – 5
Stichbreite: 0
Stichlage: L/M/R
Transporteur: OBEN



Montieren Sie den Reißverschußfuß und stellen Sie die Maschine ein wie oben angegeben. Lockern Sie die hinten am Fuß angebrachte Rändelschraube. Nun können Sie die bewegliche Sohle des Fußes so weit verschieben, daß die Nadel in die Aussparung der Sohle eintritt. Liegt der Reißverschuß links von der Nadel, so wird der Nähfuß rechts von der Nadel eingestellt.

Liegt der Reißverschuß rechts von der Nadel, so wird der Nähfuß links von der Nadel eingestellt. Legen Sie den Stoff etwa 15 mm um. Danach den Reißverschuß so unter die Stoff-Falte legen, daß die Glieder knapp vorstehen. Evtl. den Reißverschuß vorher einheften. Nähen Sie nun möglichst dicht an den Reißverschußgliedern entlang.

DAS KANTENLINEAL

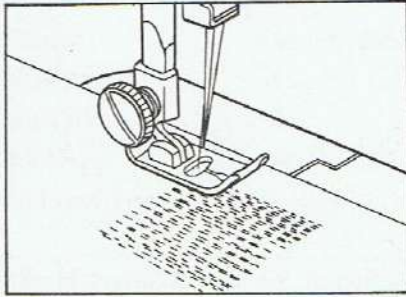


Das Kantenlineal dient als Hilfsmittel, um bei langen Nähten einen gleichmäßigen Kantenabstand zu erzielen und als Führung für parallel liegende Stepp- und Ziernähte. Es wird mit der großen Rändelschraube in einem der beiden Gewindelöcher rechts neben der Stichplatte befestigt. Nun wird die Führung an die Stoffkante herangeschoben und danach erst die Schraube fest angezogen.

STOPFEN

Stellen Sie Ihre Maschine wie folgt ein:

Nähfuß:	Zickzack
Stichlänge:	0
Stichbreite:	0
Stichlage:	L/M/R
Transporteur:	UNTEN



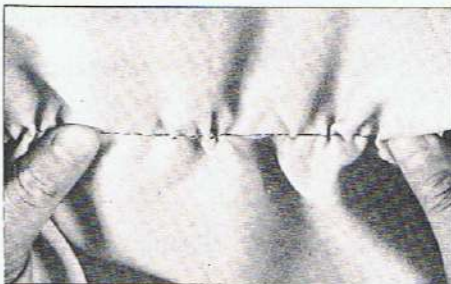
1. Unterlegen Sie die schadhafte Stelle, falls nötig.
2. Legen Sie diese dann unter den Nähfuß und lassen ihn herab, da sonst die Fadenspannung nicht wirksam wird.
3. Beginnen Sie nun langsam zu nähen, indem Sie dabei den Stoff mit der Hand abwechselnd auf sich zu und von sich wegschieben.
4. Wiederholen Sie dieses Vor- und Zurückschieben solange, bis die schadhafte Stelle dicht mit parallel liegenden Stichen ausgefüllt ist. Falls notwendig, kann noch einmal, wie beim Stopfen mit der Hand, in Querrichtung überstopft werden.

ACHTUNG: Füßchendruckeinstellung auf "0"

KRÄUSELN UND FALTENZIEHEN

Stellen Sie Ihre Maschine wie folgt ein:

Nähfuß:	Zickzack-Fuß
Stichlänge:	1 – 5
Stichbreite:	0
Stichlage:	L/M/R
Transporteur:	OBEN

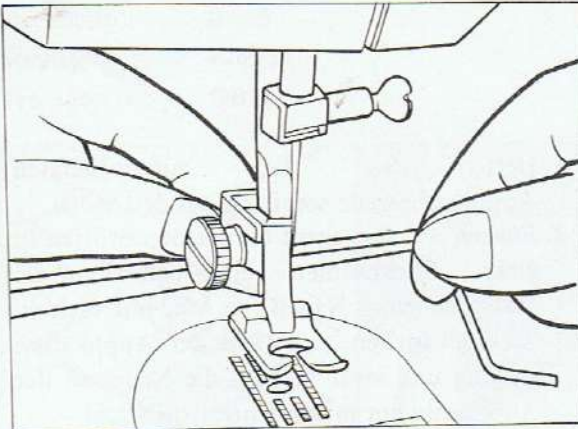


1. Lockern Sie die Oberfadenspannung (auf "2") sodaß der Unterfaden lose auf der Rückseite des Stoffes liegt und vom Oberfaden umschlungen wird.
2. Nähen Sie eine oder mehrere Geradstichreihen.
3. Nun ziehen Sie den losen Unterfaden und halten dabei den Ober- und Unterfaden auf einer Seite fest. Die Falten dann gleichmäßig verteilen.

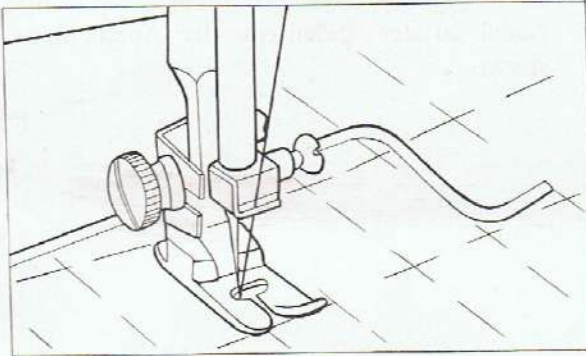
DAS WATTIERLINEAL

Das Wattierlineal erleichtert Ihnen das Anfertigen von exakten Parallelnähten ganz beträchtlich.

Stellen Sie Ihre Maschine wie folgt ein:



Nähfuß:	Zickzack-Fuß
Stichlänge:	1 – 5
Stichbreite:	0 – 5
Stichlage:	L/M/R
Transporteur:	OBEN



Lösen Sie die Nähfußhalteschraube und befestigen Sie die Halterung des Wattierlineals zwischen Nähfuß und Halteschraube.

Ziehen Sie nun die Halteschraube wieder fest an.

Den verschiebbaren Bügel auf den gewünschten Abstand der Nähte einstellen. Zeichnen Sie sich die erste Naht mit Schneiderkreide auf und nähen Sie an dieser Markierung entlang. Verschieben Sie nun den Stoff so weit, daß der Bügel des Lineals auf der ersten Steppnaht entlang gleitet.

Bei jeder weiteren Naht läuft der Bügel des Lineals auf der vorhergehenden Naht.

STICKEN VON MONOGRAMMEN

Stellen Sie Ihre Maschine wie folgt ein:

Nähfuß:	ohne
Stichlänge:	0,5
Stichbreite:	1 – 5
Stichlage:	L/M/R
Transporteur:	UNTEN

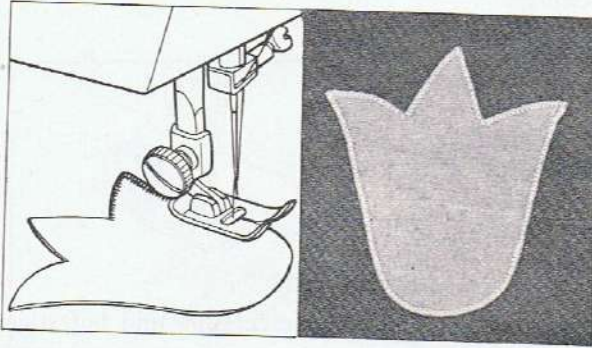


Das Monogramm sorgfältig auf den Stoff zeichnen und straff in einen Stickrahmen spannen. Nun die Konturen mit Zickzackstichen ganz ausfüllen. Sind die auszufüllenden Flächen breiter als die Stichbreite der Maschine, so näht man zuerst an der linken Kontur entlang, läßt die Nadel stecken, dreht den Stoff um 180° und füllt dann die übriggebliebene Fläche aus. Es macht nichts, wenn sich die Zickzackstiche überschneiden.

AUFNÄHEN VON APPLIKATIONEN

Stellen Sie die Maschine wie folgt ein:

Nähfuß:	Zickzack-Fuß
Stichlänge:	0,5 – 5
Stichbreite:	1
Stichlage:	L/M/R
Transporteur:	OBEN

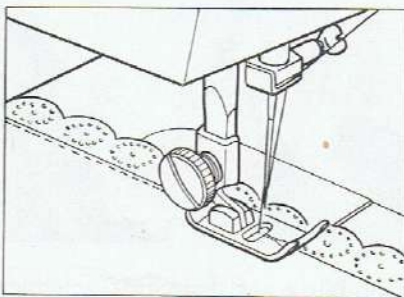


1. Heften Sie die aufzunähenden Applikationsteile sorgfältig auf den Stoff.
2. Führen Sie den Stoff (bei feinen Stoffen in einen Stickrahmen eingespannt) in die Maschine ein. Nähen Sie nun mit dichten Zickzackstichen am Rand der Applikation entlang und zwar so, daß die Nadel an der Außenseite nur in den Unterstoff sticht.
3. Bei Bögen den Stoff erst drehen, wenn die Nadel an der Außenseite der Applikation steckt.

ANNÄHEN VON SPITZEN

Stellen Sie Ihre Maschine wie folgt ein:

Nähfuß:	Zickzack-Fuß
Stichlänge:	1 – 5
Stichbreite:	0 – 5
Stichlage:	L/M/R
Transporteur:	OBEN

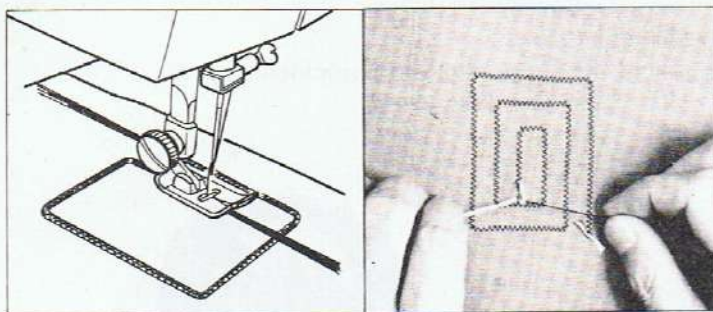


Die Spitze etwa 5 mm von der Stoffkante entfernt auf den Stoff und unter den Nähfuß legen.

AUFNÄHEN VON KORDELN

Stellen Sie Ihre Maschine wie folgt ein:

Nähfuß:	Zickzack-Fuß
Stichlänge:	1 – 5
Stichbreite:	0 – 5
Stichlage:	L/M/R
Transporteur:	OBEN

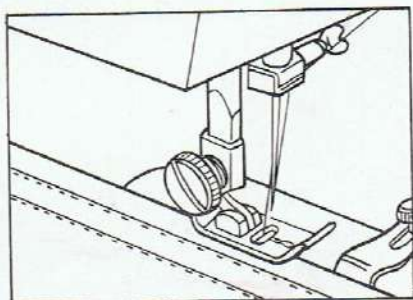


1. Stichbreite wie oben angegeben einstellen.
2. Legen Sie die Kordel so auf das Nähgut, daß diese direkt unter dem Nähfuß liegt.
3. Lassen Sie den Nähfuß herab und übernähen Sie die Kordel, während Sie diese mit der Hand unter das Füßchen führen.

ABSTEPPEN VON KANTEN

Stellen Sie Ihre Maschine wie folgt ein:

Nähfuß:	Zickzack-Fuß
Stichlänge:	1 – 5
Stichbreite:	0
Stichlage:	L/M/R
Tarnsporteur:	OBEN



1. Befestigen Sie das Kantenlineal an der Maschine.
2. Markieren Sie mit Schneiderkreide einige parallellaufende Linien auf dem Stoff.
3. Falten Sie den Stoff entlang dieser Linien.
4. Nähen Sie nun auf der jeweiligen gefalteten Kante.

REINIGEN DER GREIFERBAHN

Wenn Faden in die Greiferbahn geraten ist, oder sich zwischen Greifer und Greiferbahn Nähstaub angesammelt hat, verfährt man wie folgt:

1. Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung und nehmen Sie die Spulenkapsel heraus.
2. Lösen Sie die Knöpfe (A) auf beiden Seiten der Greiferbahn (Abb. 1), indem Sie sie seitwärts ziehen. Nehmen Sie dann den vorderen Ring und den Greifer mit den Fingern heraus (Abb. 2).
3. Nachdem Greiferbahn und Greifer gereinigt worden sind, werden sie in umgekehrter Reihenfolge wieder in die Maschine eingesetzt.
4. Lassen Sie die Knöpfe (A) wieder in die in Abb. 1 gezeigte Stellung zurückschnappen.

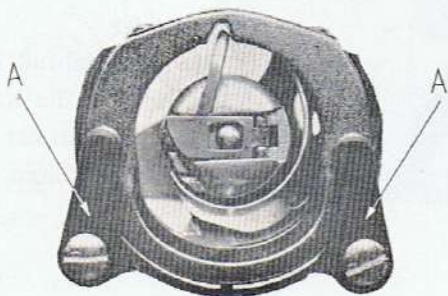


Abb. 1

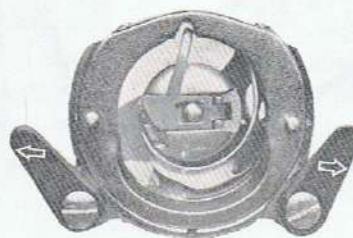
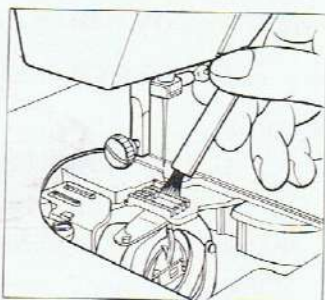


Abb. 2

REINIGEN DES TRANSPORTEURS



1. Stichplatte abschrauben.
2. Dann freiliegenden Transporteur mit Bürste oder Pinsel reinigen.
3. Stichplatte wieder einschrauben.

ÖLEN DER MASCHINE

Wenn Ihre Maschine immer ruhig laufen soll, muß sie stets gut geölt sein. Hierzu ist kein Fett erforderlich; ein Tropfen Öl genügt bei jedem Ölen. Die Stellen, die geölt werden sollen, sind in Abb. 1, 2 und 3 zu sehen. Um Ihre Maschine gründlich ölen zu können, müssen Sie Armdeckel und Kopfdeckel abnehmen und die Maschine umdrehen, um an die Teile unter der Grundplatte zu gelangen. Nach dem Ölen lassen Sie die Maschine einige Minuten mit hoher Geschwindigkeit laufen, damit das Öl an alle Ölstellen kommen kann. Verwenden Sie stets ein gutes Nähmaschinenöl, auf keinen Fall gewöhnliches Speiseöl. Ölen Sie die Maschine nicht zu stark.

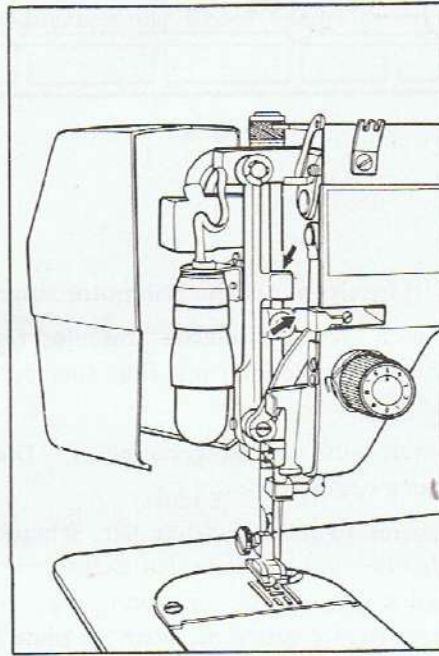


Abb. 1

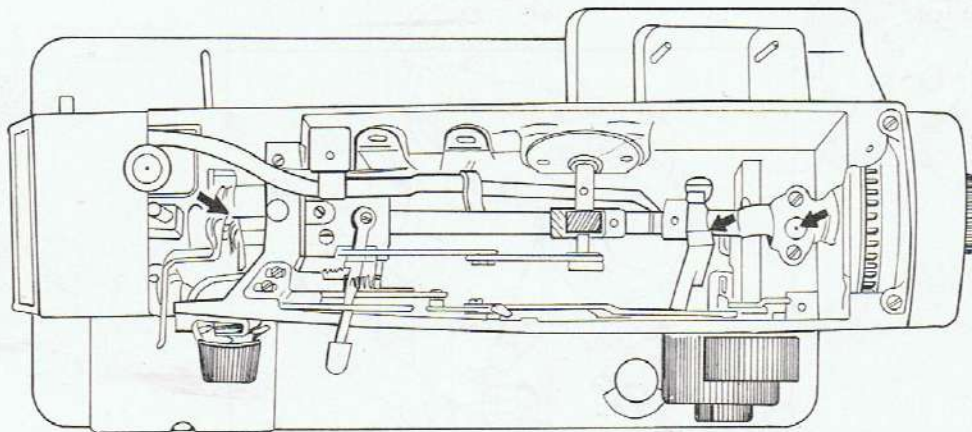


Abb. 2

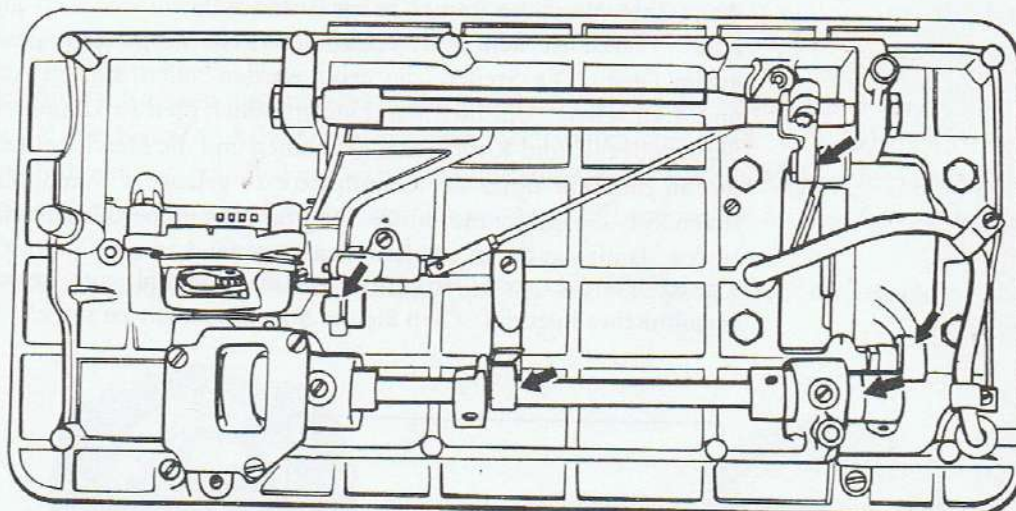


Fig. 3

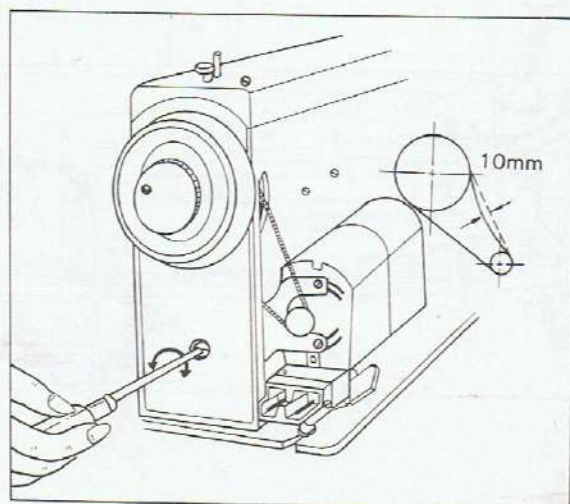
DER NÄHMOTOR

Unsere PRIVILEG-Nähmaschine ist bereits mit einem Nähmotor ausgestattet.

Die Nähgeschwindigkeit wird durch den Fußanlasser stufenlos reguliert. Er ermöglicht ganz langsames Nähen – Stich für Stich. Sie können mit ihm aber auch große Nähgeschwindigkeiten mühelos erreichen.

Der Motor hat Gleitlager, dadurch läuft er fast geräuschlos. Die Gleitlager werden selbsttätig geschmiert, so daß sie keiner Wartung bedürfen.

Wenn sich der Riemen nach längerer Laufzeit gedehnt hat, schrauben Sie den Riemenschutz ab, lockern die Motorbefestigungsschraube und schieben den Befestigungsbügel mit dem Motor so weit nach unten, bis der Riemen wieder seine richtige Spannung hat. Dann drehen Sie die Schraube wieder fest. Der Antriebsriemen ist richtig gespannt, wenn Sie ohne Kraftaufwand mit Daumen und Zeigefinger den oberen und den unteren Riemenlauf um etwa 10 mm einander näherbringen können. Zu starke Spannung ist zu vermeiden, da sie die Lebensdauer des Riemens verkürzt und die Lager darunter leiden.



NACHJUSTAGE DER GRUNDEINSTELLUNG DER OBERFADENSPIANNUNG

Die Grundeinstellung der Oberfadenspannung ist so, dass Sie ein gutes Nähergebnis auf allen gängigen Normalstoffen erreichen können.

Sollten Sie dennoch mit der Naht nicht zufrieden sein und haben die Unterfadenspannung reguliert, so können Sie die Grundeinstellung der Oberfadenspannung selbst nachjustieren.

- a) Stellen Sie den Regulierknopf auf Stellung 3-4 oder 5 und ziehen Sie ihn bitte nach vorne ab (Bild 2).
- b) Verstellen Sie nun das darunter freigewordene Ritzel (Bild 3) geringfügig nach rechts (+) für höhere/nach links (-) für niedrigere Oberfadenspannung.
- c) Setzen Sie dann den vorher abgezogenen Knopf wieder in der Position auf, wie Sie ihn vorher abgezogen haben.

Bild 1

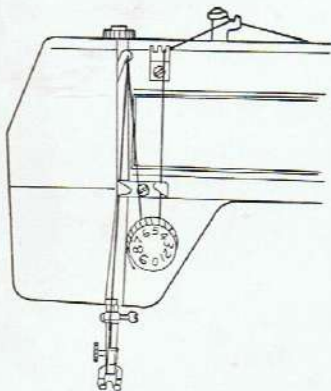


Bild 2

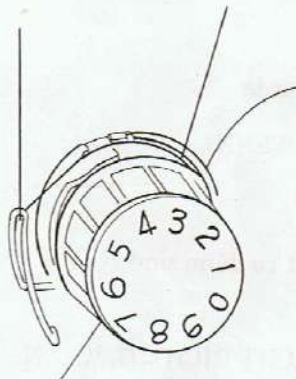
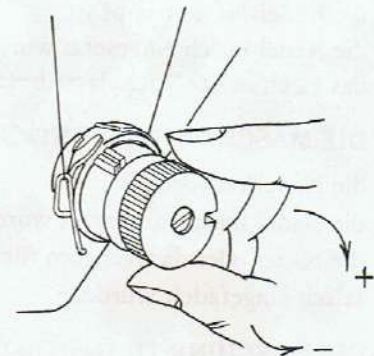


Bild 3



NÜTZLICHE HINWEISE BEI STÖRUNGEN

Sollten einmal Störungen beim Nähen mit Ihrer Nähmaschine auftreten, so vergewissern Sie sich zuerst, ob Sie alle Punkte dieser Anleitung genau beachtet haben.

Verwenden Sie bitte nur:

Erstklassiges passendes Nähgarn,

Nadeln bester Qualität und in einwandfreiem Zustand (Flachkolben, System 705/130 R)

harz- und säurefreies erstklassiges Nähmaschinenöl.

Dadurch werden von vornherein zahlreiche Störungsquellen ausgeschaltet.

Treten trotzdem Störungen auf, so beachten Sie bitte:

DIE MASCHINE GEHT SCHWER ODER LAUT, WENN:

der Antriebsriemen zu stark gespannt ist,
sich Fadenreste oder Nähstaub in der Greiferbahn festgesetzt haben,
die Maschine durch Verwendung schlechten Öles verharzt ist,
längere Zeit nicht geölt wurde.

DIE NADEL KANN BRECHEN, WENN:

sie falsch eingesetzt wurde,
sie verbogen ist,
während des Nähens am Stoff gezogen wird,
das Nadelsystem nicht passend ist,
eine mindere Qualität verwendet wurde,
sie für den Stoff zu dünn ist,
die Spannung zu straff ist,
falsch eingefädelt wurde.

DER FADEN KANN REISSEN, WENN:

schlechtes Garn (knotig oder ungleich stark) verwendet wurde,
falsch eingefädelt wurde,
die Spannung zu straff ist,
Nadel und Garn für den Stoff zu dünn sind,
die Nadelspitze stumpf ist,
die Nadel falsch eingesetzt wurde,
das Loch in der Stichplatte beschädigt wurde.

DIE MASCHINE LÄSST STICHE AUS, WENN:

die Nadel verbogen ist,
die Nadel falsch eingesetzt wurde,
die Nadel oder das Nähgarn für den Stoff zu dünn sind,
falsch eingefädelt wurde.

DIE MASCHINE TRANSPORTIERT NICHT RICHTIG, WENN:

der Stichla genhebel auf 0 steht,
der Fußchendruck zu schwach ist oder auf 0 steht,
die Rillen des Transporteurs verschmutzt sind,
sich Gewebefasern unter der Stichplatte festgesetzt haben, so daß der Transporteur nicht mehr
genügend hoch über die
Stichplatte heraustreten kann,
die Rillen des Transporteurs abgenützt sind.

Wenn Sie alle Hinweise beachten, wird Ihre Nähmaschine stets zuverlässig arbeiten. Sollten Sie wider
Erwarten nicht zurecht kommen, so wenden Sie sich bitte an uns.

Im Reparaturfall bitten wir Sie, Ihr Gerät in eine Quelle-Kundendienststelle zu schicken oder zu bringen. Die Anschrift der Ihnen nächstgelegenen Werkstatt finden Sie auf der Garantiekarte bzw. in Ihrem Quelle - Hauptkatalog (siehe Inhaltsverzeichnis). Sie können das defekte Gerät natürlich auch in jedem Quelle - Warenhaus oder in einer unserer Verkaufsstellen abgeben und es nach Fertigstellung dort wieder abholen.

